

schaftsgebäude, in deren Achse breite Thore nach den Wirthschaftshöfen führen. Zur Strasse selbst führt eine ummauerte Zufahrtstrasse. Am Eingang stehen zwei Wachhäuser, welche 1855 baulich nicht verändert wurden. Alt sind auch die beiden Pfeiler für die stattlichen schmiedeeisernen Gitter am Hauptthor, diese Gitter selbst und die Helme in Sandstein, welche die Pfeiler bekrönen. Letzteres wohl wieder Arbeiten Knöfflers. Andere früher am alten Thore angebrachten Trophäen finden sich jetzt am Reithause.

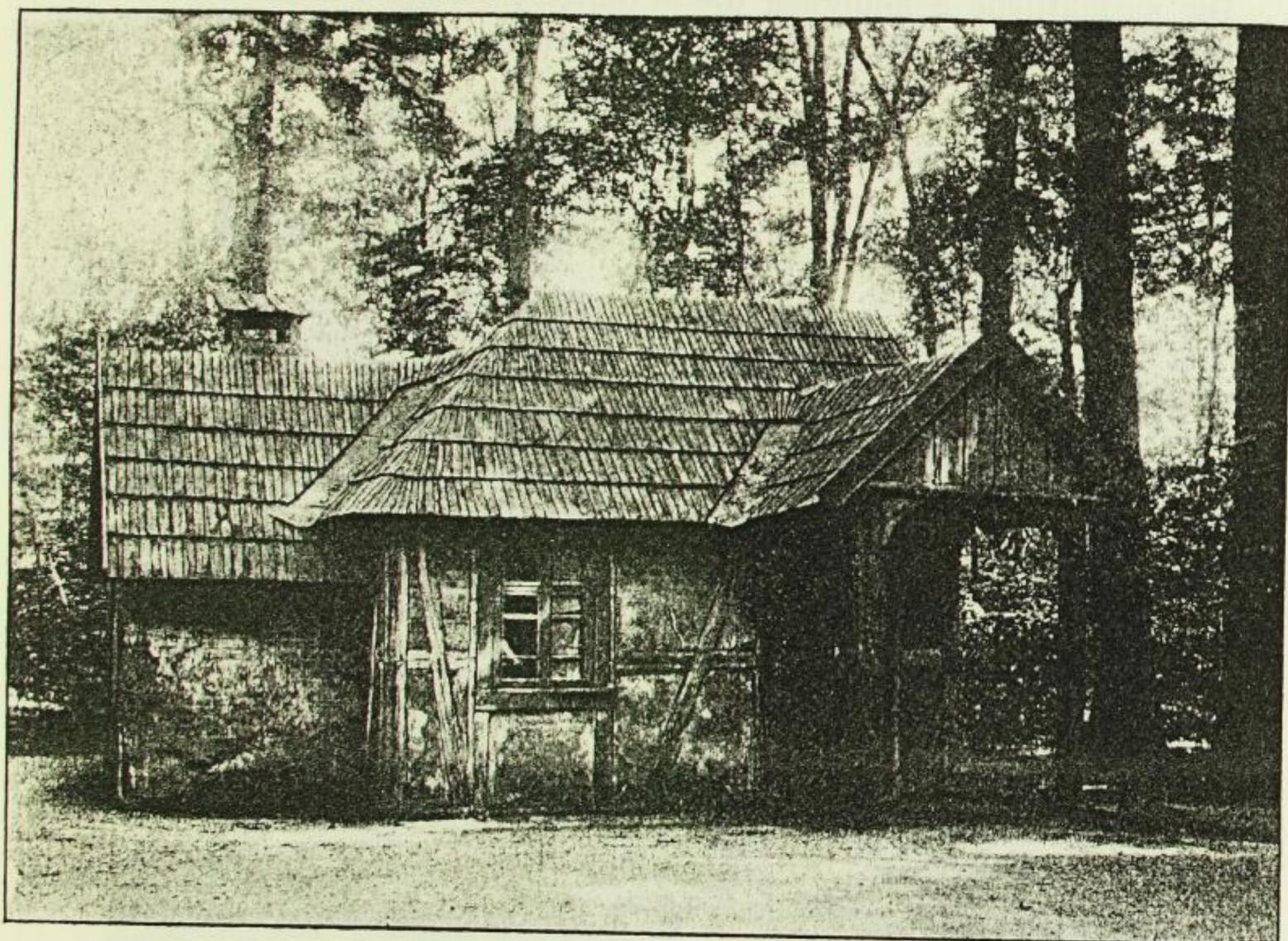


Fig. 410. Palais Prinz Georg. Die Einsiedelei.

Der Garten.

Der Park (Fig. 408) ist im Wesentlichen noch von alter Anlage. In neuerer Zeit wurde er dadurch erweitert, dass nach Norden und Süden zwei Grundstücke hinzugefügt wurden, die die Winkel zwischen dem ursprünglich T-förmigen Grundplane ausfüllen; im südlichen Winkel der Küchengarten, im nördlichen eine englische Neuanlage. In der west-östlichen Achse ein breites Blumenparterre. Weiterhin eine breite dreifache Allee. Am Eingang zu dieser die Statuen des Herkules und der Megara; an deren Ende ein gegen den Grossen Garten sich öffnendes Aha, zu dem ein breiter Graben gehört. Zur Seite die Gruppen Minerva und Merkur und Mars und Venus, sowie zwei achteckige Pavillons.

Quer zu dieser Hauptachse, parallel mit der Front des Palais, schneidet den Platz, an Stelle des oben erwähnten kanalartigen Wasserbeckens, ein Blumenparterre. In den erweiterten Enden des Blumenparterres steht je eine Vase. Die Zwischenfelder sind durch sternförmige Wege getheilt, in deren Kreuzung wieder